

# Allgemeiner Anzeiger

Gegründet

1880 als „Halverscher Zeitung“

## Das Sauerland

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verbindungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsal u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,50 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Anfertigung, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unfernen Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachschlüssel A Preisliste 4 Zifferngebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.

Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Rierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 40

Donnerstag, den 16. Februar 1939

4. Jahrgang

## England hat sich umgeschaltet

London drängt auf Anerkennung Francos — Kein Verständnis für die Pariser Unschlüssigkeit

London, 15. Febr. Der Pariser britische Botschafter Phipps hat Dienstag Abends nach einer längeren Unterredung mit dem Außenminister Bonnet dem Foreign Office seinen Bericht über den Verlauf der Pariser Kabinettsitzung übermittelt. Der Mittwochvormittag in der Downing Street zusammengetretene Ministerrat hat nunmehr auf Grund der aus Paris eingetroffenen Meldungen und eines für Mittwoch früh eingegangenen Berichtes aus Burgos die jetzt zu fassenden Beschlüsse erörtert. Der diplomatische Korrespondent des „Evening Standard“ behauptet, aus Paris aus zuverlässiger Quelle erfahren zu haben, daß der französische Ministerrat beschlossen habe, General Franco offiziell anzuerkennen. Die öffentliche Verkündung dieses Beschlusses werde in Paris nur deswegen verzögert, weil man gleichzeitig mit der britischen Regierung handeln wolle.

Die in Aussicht genommene gemeinsame britisch-französische Anerkennung der Franco-Regierung verläuft entschieden nicht so glatt, wie man sie hier anscheinend geplant hatte. In der Behandlung dieser für die beiden westlichen Demokratien so heißen Angelegenheit sind jetzt gewisse Gegensätze zwischen Paris und London aufgetaucht, die sich störend bemerkbar machen.

Während anfänglich nach der Einnahme von Barcelona der französische Außenminister Bonnet es war, der auf eine sofortige bedingungslose Anerkennung der Franco-Regierung drängte und London damals zögerte und Bedenken äußerte, liegen die Dinge jetzt umgekehrt. Die Londoner Regierung hat sich entschlossen, die Franco-Regierung sofort de facto und nach Klärung einiger formeller Fragen möglichst bald auch de jure anzuerkennen. Die französische Regierung dagegen zögert und zaudert jetzt, beschließt die Entscheidung des Senats Bérard zu einer zweiten Missionsreise nach Burgos und will erst dessen Bericht abwarten, bevor sie ihre endgültige Entscheidung fällt. Die zwischen London und Paris vereinbarte Parallelität der Aktion konnte jedenfalls noch nicht verwirklicht werden.

Die Ursachen der eingetretenen Verzögerung sind verschiedener Art. Es ist schwer zu übersehen, ob dieser Wandel in der bisher eher zögernden Haltung der Londoner Regierung allein auf die Erkenntnis einer im „Gesamt-britischen Interesse“ zwingend gewordenen Notwendigkeit oder aber auf die in Burgos geführten Gespräche und deren Ergebnis zurückzuführen ist. Jedenfalls sind heute alle bisher vorgebrachten angeblich so schwerwiegenden juristischen Bedenken, Klarstellungen, Vereinfachungen plötzlich nicht mehr notwendig, werden sogar als überflüssig und störend erklärt und die bedingungslose Anerkennung der Franco-Regierung als die natürlichste und selbstverständliche Sache der Welt hingestellt.

Vor Tisch Klang das anders. Heute jedoch steht die „Times“ ihren Lesern eingehend auseinander, und zwar Punkt für Punkt, wie töricht und überflüssig es wäre, die Anerkennung des Generals Franco mit irgendwelchen Bedingungen zu verknüpfen. Alle noch etwa offenen Fragen könnten weit besser in dem normalen Gedankenaustausch auf diplomatischem Wege nach der Anerkennung geklärt werden. Es ist immer wieder überraschend, wie elastisch die britische Außenpolitik ist und wie mühelos und selbstverständlich die öffentliche Meinung plötzlich notwendig gewordenen Umstellungen mitmacht. Was am Vortage als rabenschwarz hingestellt wurde, wird am nächsten Morgen mit der größten Selbstverständlichkeit als blütenweiß geschilbert, wenn die „britischen Interessen“ dies verlangen.

Jedenfalls ist man hier über die durch die Pariser Unschlüssigkeit notwendig gewordene Verzögerung der endgültigen Entscheidung recht ungehalten und blickt tabelnd und vorwurfsvoll über den Kanal zu dem französischen Ministerrat hinüber, der wieder einmal über seine inneren Gegensätze stolpert und sich von innenpolitischen Rücksichten offensichtlich nicht freimachen kann. Die Londoner Regierung hat es darin leichter. Die Regierung Chamberlain zeigt nach den bitteren Erfahrungen

der letzten Jahre jetzt nicht die leiseste Neigung mehr, ihre außenpolitischen Entschlüsse von den Wünschen und den Ressentiments der Opposition abhängig zu machen. Chamberlain schlägt jetzt in der spanischen Frage der Opposition gegenüber einen Ton an, der nicht gerade parlamentarisch-demokratisch klingt.

Im Unterhaus gab der Ministerpräsident auf einen zweiten neuen Antrag des parlamentarischen Oppositionsführers Attlee, der die Anerkennung der Franco-Regierung von der vorhergehenden Zustimmung des Unterhauses

abhängig machen wollte, die Erklärung ab, die Regierung sei entschlossen, die Anerkennung jetzt ohne weitere Verzögerung vorzunehmen und habe nicht die Absicht, die notwendig gewordene Entscheidung durch eine parlamentarische Debatte noch weiter hinauszuschieben. Wenn also auch in der Mittwochsitzung noch kein formeller Beschluß gefaßt worden ist, so dürfte doch General Franco dahin unterrichtet sein, daß die De-facto-Anerkennung bereits beschlossen ist. England hat sich „umgeschaltet“.

## Bérard ist sehr optimistisch

„Praktisch“ keine Meinungsverschiedenheit zwischen Paris und Burgos — Aber gewisse „Schwierigkeiten“

Paris, 15. Febr. Senator Léon Bérard, der am Donnerstag oder Freitag wieder nach Burgos zurückkehrt, erklärte Pressevertretern, daß er „sehr optimistisch und sehr denn je von der Notwendigkeit durchdrungen sei“, freundschaftliche Beziehungen zur nationalspanischen Regierung zu unterhalten.

In sonst gut unterrichteten Kreisen ist man der Überzeugung, daß Senator Bérard diesmal auch mit General Franco zusammenstreffen wird. Nach dieser Unterredung könne „praktisch“ kein Zweifel und keine Meinungsverschiedenheit über die Auslegung der künftigen Beziehungen bestehen. Es bleibe dann nur noch die Aufgabe übrig, auf normalem diplomatischem Wege einen Botschafter in Burgos zu ernennen.

Eine mit „gewissen Schwierigkeiten“ verbundene Frage sei allerdings die der spanischen Botschaft in Paris. Man wisse noch nicht, wo der nationalspanische Botschafter wohnen werde; wenn die Noten auch weiterhin das bisherige Botschaftsgebäude in Paris besetzt hielten.

Die französische Presse befaßt sich ausführlich mit der vom Ministerrat beschlossenen erneuten Entsendung des Senators Bérard nach Burgos, von der der dem französischen Außenministerium nahestehende „Petit Parisien“ sagt, daß diese Mission die Anerkennung de facto in sich schließe und die Absicht der französischen Regierung andeute, die Franco-Regierung auch de jure anzuerkennen, sobald die Lage in Spanien dies rechtfertigen würde.

Es hat den Anschein, als ob die vierstündige Sitzung des Ministerrats beträchtliche Unstimmigkeiten über diesen Punkt ergeben hat. Fast alle Frühblätter weisen auf die lange Dauer der Sitzung hin, und der rechtsstehende „Jour“ will wissen, daß Ministerpräsident Daladier mit fast brutaler Autorität einschreiten mußte, um den langwierigen Kontroversen ein Ende zu setzen.

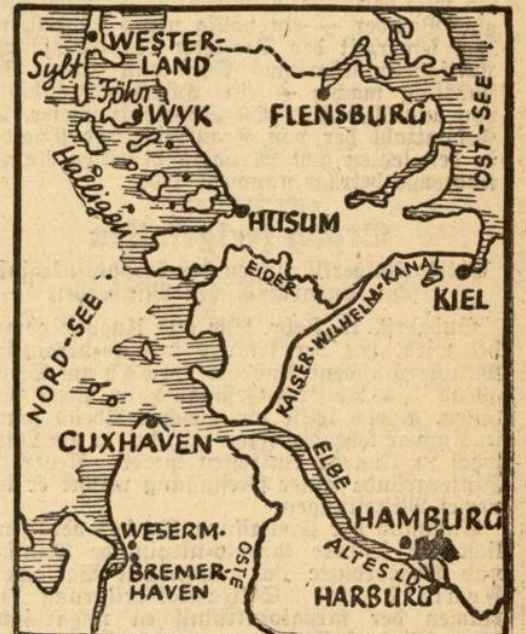
Den Kommentaren der Pariser Blätter zufolge soll vor allem Innenminister Sarraut heftigen Widerstand gegen jede Anerkennung General Francos geleistet haben. Neben ihm werden vor allem Kolonialminister Mandel, Unterrichtsminister Sean Ray und Kriegsminister Campinchi genannt. Also jene bekannte Gruppe des Kabinetts, die von jeher alles tat, um den spanischen Bürgerkrieg durch direkte oder indirekte Unterstützung der Sowjetunion möglichst lange hinauszuzögern.

Wie der „Jour“ weiter wissen will, soll Innenminister Sarraut zum äußersten Widerstand gegen eine juristische Anerkennung der Franco-Regierung entschlossen sein, er werde gegebenenfalls sogar seine Demission in die Waagschale werfen. Das „Deuore“ will wissen, daß Staatspräsident Lebrun nachdrücklich verlangt habe, daß über den Meinungsaustrausch im Ministerrat nichts an die Öffentlichkeit gelange.

In anderen Blättern, so beispielsweise im „Journal“, wird darauf hingewiesen, daß Bérard sehr bald nach Paris zurückkehren dürfte und daß dann ein neuer Minister rat im Laufe der nächsten Woche den entscheidenden Schritt tun würde. Außenminister

Bonnet habe den britischen Botschafter auf dem laufenden gehalten, so daß die englische Regierung heute in voller Kenntnis des französischen Standpunktes und in Übereinstimmung der Ansichten beraten könne. In London wie in Paris neige man dazu, nichts zu übereilen in der Hoffnung, daß die Ereignisse selber gewisse Schwierigkeiten lösen würden.

Trotz dieser halben Entschuldigung für das Zögern der französischen Regierung, das selbstverständlich in erster Linie auf innerpolitische Rücksichten zurückzuführen ist, hat man den Eindruck, als ob in Regierungskreisen über die Opposition gewisser Kabinettsmitglieder keine sonderliche Begeisterung herrscht. Vor allem auf der Rechten möchte man endlich auf diesem Gebiet klare Verhältnisse sehen, während die Linke heute mit sichtlich Schadenfreude auf die angeblichen Unstimmigkeiten



Verdoppelung des Kaiser-Wilhelm-Kanals.

Auf Anordnung des Führers wird der Kaiser-Wilhelm-Kanal, die Verbindungsstraße zwischen Ost- und Nordsee, so verbreitert werden, daß der Kanal verdoppelt und künftig auch für die Bewältigung des größten Schiffsverkehrs geeignet ist. Der Nord-Ostsee-Kanal ist bis jetzt nur einseitig befahrbar. (Scherl-Bilderdienst-M.)

im Kabinett hintreibt und sich darüber freut, daß wieder Zeit gewonnen ist. Die kommunistische „Humanität“ stellt mit sichtlich Genug-tuung und mit riesigen Schlagzeilen fest, daß der Ministerrat nach einer bewegten Debatte trotz Bemühungen Bonnets General Franco nicht anerkannt habe. Auch der „Populaire“ betont die Widerstände gegen die Pläne Daladiers und Bonnets und glaubt sogar, daß Bonnet sicherlich geschlagen worden wäre, wenn der Ministerrat eine Abstimmung vorgenommen hätte.

## Neues gewaltiges Bauvorhaben

Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals — Verbesserung der Fahrwasser-verhältnisse der Unterelbe

Berlin, 15. Febr. Die Entwicklung des Verkehrs auf dem Kaiser-Wilhelm-Kanal und die gesteigerte Bedeutung einer leistungsfähigen Verbindung zwischen Ost- und Nordsee haben den Plan einer großzügigen Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals und einer Verbesserung der Fahrwasserverhältnisse der Unterelbe unterhalb Brunsbüttelkoog reifen lassen, dem der Führer seine Zustimmung erteilt hat.

Damit hat der Führer den Großbauten des Reiches ein weiteres gewaltiges Vorhaben hinzugefügt, das für die Schifffahrt aller seefahrenden Nationen von außerordentlicher Bedeutung werden wird.

Der Kaiser-Wilhelm-Kanal ist in den Jahren 1887 bis 1895 gebaut worden. 1907 bis 1914 ist er dann erstmalig erweitert und durch zwei Doppelschleusen in Holtkenau und Brunsbüttelkoog ergänzt worden, die seinerzeit mit 330 Meter Länge, 45 Meter Breite und 14 Meter Tiefe die größten der Welt waren.

Die Entwicklung des Verkehrs durch den Kanal ist weit über die ursprüngliche Erwartung hinausgegangen. Bei der ersten Planung rechnete man mit einem Jahresverkehr von 18 000 Schiffen mit 5 1/2 Millionen Nettoregistertonnen, 1913 fuhren bereits 53 000 Schiffe mit 10,3 Millionen Nettoregistertonnen durch den Kanal.

Die Zeit des Weltkrieges und die Verfallszeit des Zwischenreiches brachten naturgemäß einen erheblichen Rückgang, aber seit 1933 ist dank der im Reich Adolf Hitlers ständig weiter aufblühenden Wirtschaft eine fortschreitende Verkehrszunahme zu verzeichnen. 1937 benutzten 53 400 Schiffe mit rund 24 Millionen Nettoregistertonnen den Kanal. Der Tonnageverkehr nähert sich damit der Verkehrsgröße der beiden anderen Hochstraßen des Weltverkehrs, des Panama- und des Suezkanals, übersteigt diese auf fast das Dreifache hinsichtlich der Schiffszahl.

Von ausschlaggebender Bedeutung ist jedoch das ständige Anwachsen der Größe der den Kanal benutzenden Schiffe. Je größer sie Schiffe werden, in desto häufigeren Fällen kann der Kanal in seiner heutigen Gestalt nur einseitig befahren werden. Mehr und mehr treten große Schiffe transatlantischen Ausmaßes in den unmittelbaren Verkehr zwischen Ost- und Nordsee ein, für die der Kanal bereits zu klein geworden ist.

Um nun auch solchen Großschiffen eine Benutzung überhaupt und für die Mehrzahl aller Schiffe einen ungehinderten zweiseitigen Verkehr zu ermöglichen, soll der Kaiser-Wilhelm-Kanal auf etwa das Doppelte seines jetzigen Querschnittes gebracht werden. Er steht heute in seinen Größenabmessungen ohnehin erheblich zurück gegen den Panama-Kanal, den Suez-Kanal und den holländischen Nordsee-Kanal von Amsterdam nach IJmuiden, die alten Schleusen des ersten Kanalbaues sollen durch je eine Großschleuse ersetzt werden, den größten in absehbarer Zeit für die Kanalbefahrung in Frage kommenden Schiffen die Benutzung erlaubend. Die Brücken über den Kanal müssen zum Teil Neubauten Platz machen.

Die Unterelbe soll durch zwei je neun Kilometer lange gewaltige Stromleitwerke in ihrer Führung so weit verbessert werden, daß das nach seiner Natur überhaupt erreichbare Höchstmaß an Fahrwassertiefe und -breite sowie an Selbsträumungsvermögen erreicht wird.

Die Agentur Radio meldet aus Port Vendre das Eintreffen eines französischen Schleppers mit zwei großen Floßen, die zur Aufnahme des an der katalanischen Grenze beschlagnahmten Sprengstoffes bestimmt waren. Diese Sprengstoffe sollen auf hoher See ver-entt werden.

## Wie wird das Wetter?

Wetterlage vom 15. 2. 39, 8 Uhr:

Die Nacht des hohen Druckes hat nun eine westliche Richtung eingenommen. West- und Norddeutschland liegen auf seiner Nordseite, auf der eine allgemeine Westströmung herrscht. Diese führt ozeanische Luft zu, die das unbeständige Witterungsgepräge aufrecht erhält. Die Temperaturen bleiben nun wieder über dem Gefrierpunkt und nur gelegentlich kann es in klarer Nacht zu leichten Bodenfrost kommen.

Freitag, 17. 2.: Fortbestehen der trüben vielfach starkwindigen Witterung mit Niederschlägen. Temperaturen über Null Grad. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Unhaltendes Westwetter.

## Halver

Die angezeigte Amtswaltertagung der NSDAP.

Am Freitag ist — wie wir hören — vom Faschensrischen Saale nach dem Saal des Hauses zur Fuhr verlegt worden. Sie beginnt wie immer abends pünktlich um 1/2 9 Uhr. Ihr vorauf geht eine etwa 1/2 stündige Tonfilmvorführung seitens der Reichspost, zu der auch alle Volksgenossen und -genossinnen zugelassen sind. Die Tonfilmvorführung gibt einen Einblick in die Arbeit der Reichspost und zeigt in bester Weise, wie sie es versteht, sich alle modernen Erfindungen der Technik zunutze zu machen. Er ist also ein Tonfilm, der nicht nur fachlich orientierte Kreise, sondern jeden Volksgenossen interessieren dürfte. Nach der Tonfilmvorführung wird dann in die Amtswaltertagung der Amtswalter eingetreten.

## BdM-Werk: „Glaube und Schönheit.“

Auf die Frage, was das BdM-Werk „Glaube und Schönheit“ will, gab gestern im Jugendheim die BdM-Untergauleiterin Grete Selter im Kreise der Mädelschaft Auskunft und Antwort. Es ist eine Fortsetzung und Weiterführung alles dessen, was der BdM von Anfang an mit der Zusammenfassung der gesamten weiblichen deutschen Jugend will: das deutsche Mädchen so zu erziehen, zu schulen und heranzubilden, daß es stolz, aufrecht, ehrlich, von innen und außen sauber, sportlich gestählt, das Leben anpackt und es zwingt. Nachdem die Untergauleiterin die Struktur der Gesellschaftsschichten, aus denen die Mädchen zum BdM im Jahre 1933 kamen, klar gemacht hatte, erläuterte sie den Gedanken des Eintrains, und bereitete sich dann in aller Ausführlichkeit über die gesteckten Ziele, die in Arbeitsgemeinschaften eingeteilt sind. Der Reichsjugendführer will, daß das deutsche Mädchen vor allem Sport treiben soll, darum steht natürlich die sportliche Erziehung, die äußerlich und innerlich lösende und freimachende Gymnastik in der Jugendarbeit im BdM obenan. Die zweite Aufgabe ist die politische und charakterliche Schulung. Die weltanschaulich, kulturelle Schulung, heimatmäßig unterbaut, wird eine weitere Arbeitsgemeinschaft erfüllen. Eine Grenz- und Auslandsabteilung widmet sich den Mitten des außerhalb unseres Vaterlandes Lebenden. Selbstverständlich denkt der BdM auch daran, das deutsche Mädchen für ihren künftigen Beruf als Hausfrau und Mutter, Mittelpunkt eines kleinen aber unendlich wichtigen Kreises entsprechend vorzubereiten, und schult nicht nur in Koch- und Nähsachen, sondern bereitet auch der persönlichen Lebensgestaltung, der vernunftmäßigen Entgegenarbeit herrschender Modepsychosen den Boden. Vor allem Kampf allem äußerlich und innerlich Unwahren wird im BdM-Werk „Glaube und Schönheit“ angelegt. Wahr, kraftvoll und sicher soll das deutsche Mädchen einst imstande sein, einer heranwachsenden neuen Generation Vorbild zu sein. In seiner Weise erläuterte die Untergauleiterin die beiden Begriffe Glaube und Schönheit, schilderte wie die zum Reichsparteitag vorgeführten gymnastischen Übungen des BdM dem Führer eine Freude gegeben und betonte die Verpflichtung der Frau, in das schwere, kampferfüllte Leben des Mannes Schönheit zu bringen. Den Vortrag umrahmten einige Lieder, und die Mädchen-Scharführerin Herta Kreinberg eröffnete und beschloß ihn in der Erwartung, daß sich recht viele Mädchen auch hier in Halver den sich bildenden Arbeitsgemeinschaften — es ist zunächst an eine Koch- und Näharbeitsgemeinschaft und eine kulturelle heimatmäßige Schulung gedacht — anschließen werden. Die Arbeitsgemeinschaften müssen ein Jahr durchgeführt werden. — Diese feste und klare Zielsetzung wird auch den Eltern sehr willkommen sein, und es besteht gar kein Zweifel, daß sie nun das heranwachsende junge Mädchen noch viel lieber im BdM sehen, der so viele Wünsche eigener Jugend zur Erfüllung bringt.

Charakter und Leistung -  
die Grundlage der Bewertung der JugendLandesbauernführer Matthiessen eröffnet in Reininghausen den Berufswettkampf des Reichsnährstandes -  
Mundfunkreportage des Reichsjügenders Köln

Gestern wurde, wie angekündigt, der Berufswettkampf des Reichsnährstandes durchgeführt, dem insofern erhöhte Bedeutung zukam, als der Landesbauernführer von Westfalen aus diesem Anlaß in Reininghausen weilte und von dem nahegelegenen Reininghausen aus zum Wettkampfbeginn für ganz Westfalen aufrief.

In Reininghausen...

In mehreren Autobussen und vielen Autos wurden Wettkampfteilnehmer, Prüfer und Ehrengäste von der Landwirtschaftsschule nach dem Anwesen des Bauernkönig in Reininghausen geleitet. Der Vorplatz des Bauernhauses war der Bedeutung der Stunde entsprechend feierlich hergerichtet. Vor dunklen Tannen hatte das Rednerpult seinen Platz gefunden, flankiert von Erntekrone und Fackel. Unmittelbar vor dem Rednerpult stand der Pflug — das Sinnbild der Arbeit des Bauern. Die Giebelwand des Hauses war mit Girlanden und dem Zeichen des Reichsnährstandes geschmückt. — Fackelkreuz, Mähre und Schwert — die Verkörperung der Symbole deutscher Wiederaufbauarbeit!

Wohl selten sah Reininghausen, dieses in eine so herrliche Landschaft gebettete Dorf unserer engeren Heimat, soviel Leben und Bewegung. Noch dazu an einem Tage, an dem der Winter auch auf dem Bauernhofe die Arbeit stark einschränken pflegt. Wie anders das Bild am gestrigen Tage! Die lange Reihe der Fahrzeuge, das Rauschen der Uniformen und die große Zahl der versammelten jugendlichen Wettkämpfer, sie alle deuteten die Bedeutung des Tages an. Erschienen waren die Vertreter der Partei, des Staates, der SM, der Wehrmacht, der Berufsorganisationen und der kommunalen Behörden. Im weiten Viereck waren die Jungen und Mädchen angetreten, um von dem Landbauernführer des Reichsnährstandes, Pg. Dillenburger dem Landesbauernführer Matthiessen gemeldet zu werden. Pg. Dillenburger meldete nach einleitenden Ansprachen des Jungvolks dem Landesbauernführer 217 Jungen und Mädchen als zum Wettkampf angetreten. Darüber hinaus sind im Gebiet Westfalen zum gleichen Zeitpunkt an 200 Wettkampforten 20 500 Teilnehmer zum NWB zur Stelle.

Der Landesbauernführer spricht...

Landesbauernführer Matthiessen wandte sich hierauf mit folgenden Worten an die westfälische Wettkampfjugend:

Wir sind hier heute angetreten, um den Reichsberufswettkampf „Gruppe Nährstand“ zu eröffnen. Wenn wir an einem solchen Tage uns treffen, so müssen wir gemeinschaftlich uns einmal vor Augen führen, welcher Zweck und welcher Sinn damit verfolgt wird. Wir Deutschen sind ein Volk mit 140 Millionen auf einem Quadratkilometer und haben, rein kulturell gesehen, wohl den höchsten Stand unter den Völkern erreicht. Kulturelle Güter und die Höhe des Lebensstandards jedoch können einzig und allein durch Arbeit erreicht werden. Darüber hinaus leistet der deutsche Boden in dem nördlichen Klima viel weniger an Lebensmitteln als die von der Natur bevorzugten anderen Gebiete des Erdballs. Neben dem Ackerboden sind wohl Bodenschätze vorhanden, die aber nicht ausreichen, um den Lebensstandard unseres Volkes zu erhalten. Also ein 80 Millionen Volk mit hohem Lebensstandard auf einem kleinen Raum mit bisher wenig Voraussetzungen der Natur. So ist denn dieses Volk gezwungen, zu ganz anderen Mitteln zu greifen, um leben zu können, wie die anderen großen Völker unserer Nachbarschaft in Europa und in anderen Erdteilen. Was anderen in den Schoß fällt, muß von uns erarbeitet werden und so ist denn seit 1933 dieses deutsche Volk angetreten, um die größte Leistungsgemeinschaft zu werden. Der Führer hat in seinen Reden immer wieder betont, daß ein Volk, das wenig arbeitet, mit wenig Kulturgütern zufrieden sein muß. Wir als deutsches Volk sind aber nicht mit wenig zu-

frieden, sondern stellen hohe Ansprüche an unser Leben und dieses erfordert zwangsläufig eine hohe Anforderung an die Leistung des deutschen Menschen. Andere Völker werfen dem Deutschen vor, er sei ein fleißiger Streber. In Wirklichkeit sind wir durch die äußeren Umstände gezwungen, durch Fleiß und Leistung das zu erkämpfen, was uns an natürlichen Voraussetzungen fehlt. Der nationalsozialistische Staat wertet den Menschen deshalb nach seinem Können und nach seiner Einsatzbereitschaft für die Allgemeinheit. Charakter und Leistung sind die Grundlage der Bewertung unserer deutschen Jugend. Diesen Grundsatz hat sich auch unsere Landjugend zu eigen gemacht, um auf unseren Bauernhöfen die bestmögliche Leistung für das deutsche Volk zu vollbringen.

Heute sind 20 500 Jungen und Mädchen bei uns in Westfalen in über 900 Wettkampforten zum NWB angetreten. Diese Zahl bedeutet eine Teilnehmersteigerung von rund 35 Prozent im Vergleich zum Vorjahre. Über 5000 Prüfer und Prüferinnen, Bauern und Bäuerinnen als auch Landwirtschafts- und Volksschullehrer sind am Werke, um die geordnete Durchführung des Wettkampfes und die gerechte Wertung sicher zu stellen. Durch die Einschaltung des Kreisjugendentscheides am 2. März 1939 ist die hundertprozentige Gewähr, daß auch die besten Jungen und Mädchen zum Gaudenteide, der Ende März stattfindet, kommen, gegeben. Die Jugend selbst hat durch die zahlreiche Meldung zum Reichsberufswettkampf bewiesen, daß sie den Willen zur beruflichen Leistung in sich trägt. Wer im NWB sein Können unter Beweis stellt und gewillt ist, an seinen eigenen Fehlern zu lernen, der stellt sich in den Kampf um die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes.

Dieser Leistungswille bei jedem einzelnen ist aber notwendig, um dem westfälischen Bauern und Landarbeiter den notwendigen Nachwuchs sicher zu stellen.

Der Reichsbauernführer hat durch seine Anordnung vom 1. 4. 1936 und vom 1. 10. 1937 die Landarbeitslehre für Jungen und die ländliche Hausarbeitslehre für Mädchen eingeführt und sie als Grundlehre für sämtliche landwirtschaftlichen Berufe anerkannt. Der Beruf des Landarbeiters ist dadurch zu einem gelerntem Berufe gemacht. Wenn bis heute bei uns in Westfalen rund 1200 Jungen und 900 Mädchen einen Lehrvertrag geschlossen bzw. bei der Kreisbauernschaft eine Lehranzeige erstattet haben, dann zeigen uns diese Zahlen, daß dieses nur ein Anfang sein darf und daß jeder westfälische Junge und jedes Mädchen, ganz gleich ob Bauernsohn oder -tochter oder auch junger Landarbeiter, seine Ehre darin sehen muß, schon recht bald in eine geordnete Lehrausbildung einzutreten.

Im Ländendienst der HJ, der in Westfalen in 47 Lagern, Jungen und Mädchen zum Lande zu-

rückführt, geben Euch Eure Kameraden und Kameradinnen aus den Städten das beste Beispiel, daß sie die Notwendigkeit der Landarbeit eingesehen haben und die Arbeit am deutschen Boden als eine Ehrenpflicht ansehen. Mit diesen jungen Menschen in einer Front zu marschieren, ist die Aufgabe jedes landgeborenen Jungen und Mädchens. Wer diese Notwendigkeit eingesehen hat, der wird nicht dem Lande leichtfertig den Rücken kehren, sondern an dem Plaze ausharren, an den das Schicksal ihn gestellt hat, er wird die Landflucht als einen Verrat an Blut und Boden ansehen. Nicht nur durch die Einführung der Landarbeits- und ländlichen Hausarbeitslehre ist Euch Gelegenheit gegeben worden, Euch in Eurem Beruf zu vervollkommen. In fast allen Kreisen der Provinz Westfalen habt Ihr durch den Besuch der ländlichen Berufsschule die Möglichkeit, auch Euer theoretisches Wissen zu erhöhen.

Im BdM-Werk „Glaube und Schönheit“ werden in 65 Arbeitsgemeinschaften für die bäuerliche Berufserziehung 1045 Mädchen in allen Jähren der ländlichen Hausarbeitslehre einheitlich ausgerichtet und für das Landjahr erogen.

Ihr seht, daß alles getan wird, Euch in Eurem Beruf weiter zu helfen, aber es liegt an Dir, westfälische Landjugend, selbst mit dazu beizutragen, daß Euer Können eine Stufe erreicht, die uns die Gewähr gibt, daß Ihr einmal in der Lage seid, ebenfalls die Nahrungsfreiheit unseres Volkes sicherzustellen.

Wenn in dieser Stunde auf 900 westfälischen Bauernhöfen die Fahnen der Bewegung gehißt werden, dann bedenkt immer, daß Ihr zum 1. Reichsberufswettkampf im Großdeutschen Reich angetreten seid.

Auf das Kommando „Stillgestanden! Heißt Hallel!“ stieg die Fahne der deutschen Jugend am Mast empor. Fanfarenklänge und Trommelwirbel klangen auf und das gemeinsam gesungene Fahnenlied der Jugend „Auf hebt unsere Fahnen — in den frischen Morgenwind!“ beendete die feierliche Eröffnungsfeier.

Die praktischen Arbeiten...

Im Anschluß daran gingen die einzelnen Wettkampfgruppen an die praktischen Arbeiten, die die Mädchen in der Landwirtschaftsschule zu verrichten hatten. Indessen begann die Wettkampfgruppe „Forstwirtschaft“ ihre Aufgaben unter der Leitung des Oberforstmeisters Leonhard zu lösen. Für die Gruppen I bis III waren die Höfe König und Bundesfeld für die Prüfungsarbeiten auszuweisen. Selbstverständlich ist, daß alle Aufgaben den Arbeitsgebieten des Bauern und Landarbeiters entnommen wurden.

Erwähnen wir noch, daß auch der Aufnahmebereitschaft gestern abend in der Zeit von 19.50 bis 20 Uhr seinen Hörern Ausschnitte aus dem Berufswettkampf der Landjugend des Kreises Altena Lidenstein vermittelte.

## Die Kreissieger im NWB des Reichsnährstandes

Im Anschluß an die Prüfungen fand gestern abend im Saale Grummenert ein Kameradschaftsabend statt. Hier konnte Kreisjugendwart Wehrung, Heesfeld die Siegerverkündigung vornehmen. Wir nennen von jeder Wettkampfgruppe die drei Besten.

Gruppe Bm I: Albert Piepert, Stottmert; Heinz Kaiser, Herlinghausen; Fritz Bornmann und Erich Oberlies, Halver.

Gruppe Bo I: Karl Heinz Spelsberg, Seerwiese; Otto Hartmann und Walter Werner.

Gruppe Bo II: Ferd. Molitor, Herringhausen; Rudi Schriever, Sankel und Peter Sturm, Lengerscheid.

Gruppe Bm III: Alfred Wolf, Hilfringhausen; Fritz Ehringhaus, Bornbaum und Heinz

Melle, Hilfringhausen.

Mädchen, Gruppe Bo I: Margot Hohage, Roßmar; Luise Abel, Schulten-Höfeld und Magd. Geisweid, Winterhof.

Gruppe Bm I: Grete Fischer, Hotthausen.

Gruppe Bm III: Emmy Lösenbeck, Hilfringhausen, Hilba Busch, Kollenberg und Hilbe Lausberg, Bahlfeld.

Gruppe Bm II: Hilde Herberg, Schwin-dahl; Anneliese Hefendehl, Wiene und Erna Cramer, Streifstüd.

Gruppe Bm III: Hanna Weste, Rönfahl; Else Markus, Borscheid und Gertrud Eckardt, Bockeloh.

Gruppe Bo III: Ilse Claas, Pajel; Anny Waldreiter, Wiblingwerde und Gene Dümpelmann, Gut Bockeloh.

Ein kurzes Wort, doch sagt es viel: Persil war, ist und bleibt Persil!

In  
**Haus- und Küchengeräten**  
finden Sie bei mir immer das Neueste  
Mein reichhaltiges Lager bietet Ihnen für den Haushalt alles.  
**Ernst Bergmann, Halver**  
— Telefon 510 —

Marken-Porzellan  
Kristall  
und alle anderen schönen  
Geschenkartikel  
finden Sie bei  
**Wilh. Bell jr., Halver : Kirchstraße 5**

**Herren-, Damen- und Kinderschuhe**  
in reichhaltiger Auswahl vorrätig  
im  
**Schuhhaus Schulte, Halver**  
Lohstraße 10.

# Turnen, Spiel und Sport

## Christl Cranz unerreicht Die Deutsche dreifache Weltmeisterin

Unterhalb der Kalatowka-Alm, da, wo sich die Männer den denkwürdigen Kampf im letzten Schneetreiben geliefert hatten, traten am Mittwoch auf vereister Strecke die Frauen zur Torlauf-Weltmeisterschaft an, die auch für den Titel der Alpinen Kombination ausschlaggebend war. Unire unübertreffliche Christl Cranz ertritt hierbei den größten Erfolg ihrer Laufbahn. Sie gewann in überzeugendem Stil den Torlauf — wobei sie die einzige war, die nicht zu Fall kam — und als Abfahrtsiegerin natürlich auch die Kombination und feiert nun als dreifache Weltmeisterin gegen stärkste Gegnerschaft aus Zafopane zurück.

Als das Signal zum ersten Start gegeben war, entspann sich auf der vereisten, oft wiegelglatten Strecke ein erbitterter Kampf. Nicht einer der Gegnerinnen unserer Christl Cranz gelang es, ohne zu stützen, die 25 Tore einwandfrei zu passieren. Diese Leistung setzte eine wahrhaft artistische Körperbeherrschung und eine letzte Konzentration aller Kräfte voraus. Dann kam die Christl. Ruhig und sicher jonglierte sie zwischen den Flaggen hindurch und dazu mit einer Geschwindigkeit, die die Zuschauer den Atem anhalten ließ. Ungeheurer Jubel empfing die deutsche Meisterläuferin, als sie, zehn Sekunden schneller als ihre beste Gegnerin Margrit Schaad (Schweiz) das Ziel passierte. Die junge Schwedin Eva Mah-Nilsson, die schon in Garmisch-Partenkirchen durch ihren guten Stil und ihre Standhaftigkeit auf gefallen war, belegte den dritten Platz vor Lisa Reich (Deutschland). Helga Goebel stürzte im zweiten Durchgang so unglücklich, daß sie aufgeben mußte. Als die englische Meisterin Isabel Roe auf der Strecke war, wurde Cecilie Agnel (Frankreich) zu früh gestoppt. Die Französin machte schnell Boden gut, so daß es beinahe zu einem Zusammenstoß gekommen wäre. Nur ein Meter trennte die beiden im Ziel voneinander.

Am Gubalowski-Massiv, wo vor Tagen schon die Staffel entschieden worden war, tobte am Dienstag ein erbitterter Kampf bei einer der schwersten Eiskläuferischen Disziplinen, beim 18-Kilometer-Langlauf. Man war sich von vornherein darüber im klaren, daß dieses Rennen nur innerhalb der großen skandinavischen Garde entschieden werden konnte. Obwohl der Titelverteidiger Pitkanen dem mörderischen Tempo frühzeitig zum Opfer fiel, feierten die Finnen doch noch einen Doppelsieg. Kruksala erkämpfte sich in 1:05:30 Stunden die Weltmeisterschaft vor seinem Landsmann Karppinen.

## Kiefer schwamm Weltrekord 100 Meter Rücken in 58,8 Sekunden

Mit einer nicht alltäglichen Schwimmbestleistung wartete der amerikanische Olympiasieger Adolph Kiefer in New York auf. Kiefer legte die 100-Meter-Rückenstrecke in 58,8 Sek. zurück. Seine eigene Weltbestzeit lautete bisher auf 1:01,4 Min.

Gleichzeitig wurde auch der 100-Meter-Rekord im Brustschwimmen der Frauen, den Katherine Rawls mit 1:18,5 hielt, von der Amerikanerin Jane auf 1:17,5 verbessert. Ralph Flanagan gewann die 200 Yards in 1:56,2 Min. und blieb damit nur sechs Zehntelsekunden über seiner alten Weltbestzeit.

## Der Sport in Kürze Meister Graham Sharp in Wien

Auf der ausverkauften Engelmann-Eisbahn in Wien stellte sich der Engländer Graham Sharp als neuer Europameister einem fachverständigen Publikum vor. Seine schwierige und

in jeder rechnerischen Hinsicht einwandfreie Leistung fand ungeteilten Beifall. Sharp stellte unter Beweis, daß er ein würdiger Nachfolger der Wiener Karl Schäfer und Felix Kaspar ist.

## EC Kießerer schlägt Klagenfurt 2:0

Im Olympia-Kunsteisstadion standen sich vor 1500 Zuschauern der EC Kießerer und Klagenfurt in einem Zwischenrundenspiel zur Deutschen Eishockeymeisterschaft gegenüber. In den beiden letzten Dritteln des Kampfes konnte sich Kießerer stärker zur Geltung bringen. Der 2:0-Erfolg durch Tore von Wild und Schenk war verdient. Im Kunstisprogramm gefiel die Engländerin Jagger sowohl in ihrer Kür als auch in zwei hübschen Ländlern.

## Kemmer zwei Jahre gesperrt

Der Frankfurter Torwart Jakob Kemmer ist wegen Verstoßes gegen die Amateurbestimmungen bis zum 31. Dezember 1940 aus dem Spielverehr ausgeschlossen worden.

Eine schwere Strafe für den Frankfurter, der übrigens im Herbst noch beim Länderkampf gegen Bulgarien in Sofia das deutsche Tor hütete.

## Westfalen-Handballer gegen Mitte

Für das Adlerpreis-Spiel gegen Mitte am kommenden Sonntag in Minden hat der Gau Westfalen folgende Elf aufgestellt: Bannert (Hindenburg Minden); Höpner (Eintr. Dortmund); Sandholz; Topp; Knauts (alle Minden); Ulan (Sportring Gelvesberg); Hellgrat (Minden); Deder (RB Hagen); Rathenow (W. S. Hüttenverein Dortmund); Menning (Minden); Madonial (Hüttenverein Dortmund); Erlay; Bock (Eintr. Dortmund) und Röttger (Minden).

## Sieben Mann durch Raketenapparat gerettet

Bremen, 14. Febr. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet:

Von dem gestrandeten Dampfer „Eduard Geiß“, Kapitän Jörg, wurden am Montagmorgen sieben Mann der Besatzung durch den Raketenapparat der Station Kolberg-Ost gerettet. Der Dampfer „Eduard Geiß“ (1456 Bruttoregistertonnen, 1903 in Oslo erbaut) der Reederei J. F. Geiß, Stolpmünde, befand sich auf der Reise von Kolberg nach Stolpmünde. Bei diesem Wetter war der Dampfer am Samstag bei Vollenhagen gestrandet. Da das Wetter verhältnismäßig günstig war, blieb die Besatzung von 16 Mann zunächst an Bord. Nur die Frau des Steuermanns wurde auf den Vergungsschlepper genommen. Später gingen mit dem Schiffsbote der Steuermann und vier Mann an Land. Inzwischen war fürmliches Wetter eingetreten, so daß die Lage gefährlich wurde. Die Rettungsmannschaft der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger brachte daher den Raketenapparat zur Unfallstelle. Da der Rest der Besatzung das Schiff noch nicht verlassen wollte, stand die Rettungsmannschaft während der ganzen Nacht klar beim Gerät. Am Montagmorgen wurde bereits mit dem ersten Schuß die Leinenverbindung mit dem Schiff hergestellt. Bei Süd-West-Sturm, Stärke 8, und grober See wurden sieben der noch an Bord befindlichen Personen mit der Hosenboje von dem 200 Meter entfernten liegenden Schiff gerettet.

Kapitän, Erster Offizier und Erster Ingenieur blieben vorläufig an Bord, da mit Befreiung des Watters zu rechnen ist.

## Humanitäre Anleihen Amerika will die Erdbebenkatastrophe in Chile politisch ausbeuten

Buenos Aires, 14. Febr. Die Strubellosigkeit, mit welcher die Panfess Südamerika — vor allem die ABC-Staaten — geistiger zu machen suchen, kann kaum noch überboten werden. Während man dem brasilianischen Außenminister zur Zeit in Washington goldene Berge verspricht, wenn er nur seine Zustimmung gibt, daß U.S.M. den militärischen Schutz für das „Einfallstör des Faschismus“ mit übernehmen darf, während man Argentinien mit Repressalien droht, wenn nicht mehr von Nordamerika gekauft werde, ist man auch am Werk, die furchtbare Erdbebenkatastrophe in Chile wirtschaftlich, und vor allem politisch auszunutzen.

Wie man aus zuverlässigen Kreisen hört, hat Washington zwei Milliarden Pesos für den Aufbau der zerstörten Städte und Ortschaften angeboten. Das ist für Washington natürlich eine Lappalie, denn nach dem gegenwärtigen Umrechnungsfuß sind das nur 65 Millionen Dollar. Nach den kraschen Versuchen auf der Konferenz in Lima und der sich täglich steigenden Aktivität ist unsehwer zu erkennen, daß diese „humanitäre Anleihe“ ein willkommenes Mittel sein soll, um wirtschaftlich und zugleich politisch einen verstärkten Einfluß auf Chile zu nehmen. Mit Zins und Zinsszinsen, die selbstverständlich an U.S.M. gezahlt werden müssen, ist diese scheinbare Großzügigkeit in Wirklichkeit eine recht lukrative Geste. Man will sich in Washington selbstverständlich gleichzeitig auch eine Art Dankeschuld erwerben, die, wie man hofft, sich politisch bezahlt machen wird.

Der japanische Botschafter in Berlin, Generalleutnant Oschima, traf am Mittwochmittag in Hamburg zu einem offiziellen Besuch ein.

## Wer hat gewonnen?

Gewinnansatz  
5. Klasse 52. Preussisch-Süddeutsche  
(278. Preuss.) Klassen-Lotterie  
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

9. Ziehungstag 14. Februar 1939

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

|                                            |                       |
|--------------------------------------------|-----------------------|
| 2 Gewinne zu 5000 RM.                      | 198189                |
| 4 Gewinne zu 3000 RM.                      | 5727 154842           |
| 16 Gewinne zu 2000 RM.                     | 65590 126908 158805   |
| 160766 219875 291892 292862 343419         |                       |
| 64 Gewinne zu 1000 RM.                     | 2327 24380 38035      |
| 45048 50527 79506 81381 89094 99292 115591 |                       |
| 119250 122399 143281 143919 143960 165649  |                       |
| 169125 171052 184218 193255 208558 220574  |                       |
| 232212 239194 255375 267145 270915 280277  |                       |
| 320156 360214 376543 381297                |                       |
| 92 Gewinne zu 500 RM.                      | 774 11893 13480 23733 |
| 26042 28865 33037 51623 61190 64754 76925  |                       |
| 87486 100225 118894 144867 149458 167281   |                       |
| 174959 180010 186574 192499 197799 210296  |                       |
| 210305 217711 219365 221409 223108 223320  |                       |
| 226009 233610 233885 241088 245551 245611  |                       |
| 251401 258720 283409 295994 309438 326574  |                       |
| 346113 351471 365108 390269 398117         |                       |

|                                             |                   |
|---------------------------------------------|-------------------|
| 166 Gewinne zu 300 RM.                      | 12244 19843 20604 |
| 30022 31793 33249 37403 39574 43291 45099   |                   |
| 47971 56418 56792 57941 59222 65080 77422   |                   |
| 79023 89855 93512 11427 115913 11726 125513 |                   |
| 131359 135693 142770 144773 147940 148440   |                   |
| 150965 156552 160223 165411 166091 173010   |                   |
| 184054 200268 200986 203491 209527 213772   |                   |
| 216259 217471 219413 235710 238481 243881   |                   |
| 250177 254477 254323 259802 259972 267511   |                   |
| 269312 272430 272524 275100 275259 285756   |                   |
| 289935 294938 295523 302044 304903 310922   |                   |
| 311915 314368 314406 321374 322351 324785   |                   |
| 326980 344001 347502 350202 351752 356687   |                   |
| 380330 383998 388288 389933 392760          |                   |

Außerdem wurden 4656 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

|                                           |                      |
|-------------------------------------------|----------------------|
| 2 Gewinne zu 50000 RM.                    | 74966                |
| 2 Gewinne zu 10000 RM.                    | 283701               |
| 4 Gewinne zu 3000 RM.                     | 203376 310130 283206 |
| 6 Gewinne zu 2000 RM.                     | 181509 211630 147771 |
| 18 Gewinne zu 1000 RM.                    | 125213 133849 369877 |
| 165799 282011 288972 302976 331113 369877 |                      |
| 64 Gewinne zu 1000 RM.                    | 312 6863 11036 12137 |
| 32481 38490 40137 42350 57367 60802 61399 |                      |
| 66471 74270 112274 127867 147464 209977   |                      |
| 219177 237294 243819 258462 275094 277342 |                      |
| 277753 286054 323023 334519 336000 357617 |                      |
| 373952 376346 378399                      |                      |
| 82 Gewinne zu 500 RM.                     | 52172 53407 73564    |
| 88103 88906 98563 106796 106840 107759    |                      |
| 114108 146675 161732 162530 162973 171305 |                      |
| 179162 189492 191704 195182 197497 201305 |                      |
| 207538 241141 244980 252994 263796 268525 |                      |
| 272595 289665 310382 316862 320108 320153 |                      |
| 341446 346602 346679 351463 351018 367718 |                      |
| 380755 385288                             |                      |

170 Gewinne zu 300 RM.

|                                              |  |
|----------------------------------------------|--|
| 13517 14443 14638 22024 23104 25388 31697    |  |
| 40881 44228 45079 45666 52947 58722 68005    |  |
| 73181 75620 82294 88478 105931 111639 122998 |  |
| 123385 124375 128139 137904 141390 142124    |  |
| 144349 160677 161319 171293 174747 180523    |  |
| 185115 190465 191263 194916 197840 198595    |  |
| 199335 199841 202036 206500 211932 226528    |  |
| 226864 229798 235474 246237 250193 259915    |  |
| 261949 263028 276313 281112 284022 285923    |  |
| 286821 287642 291252 295061 300921 301131    |  |
| 303492 319277 319684 327485 330267 341873    |  |
| 342555 343941 343983 347191 349633 352165    |  |
| 372599 376737 391033 394972 398654 398740    |  |

Außerdem wurden 4652 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

10. Ziehungstag 15. Februar 1939

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

|                                             |                   |
|---------------------------------------------|-------------------|
| 4 Gewinne zu 10000 RM.                      | 86413 348012      |
| 2 Gewinne zu 3000 RM.                       | 129519            |
| 16 Gewinne zu 2000 RM.                      | 82700 273404      |
| 273881 280343 292406 328727 371802          |                   |
| 62 Gewinne zu 1000 RM.                      | 12197 23231 26225 |
| 50532 64105 68648 79387 87653 104569 115594 |                   |
| 142536 149483 171753 179931 188021 214179   |                   |
| 233223 249996 283614 295762 302822 311469   |                   |
| 312688 326187 337094 341728 346638 348569   |                   |
| 352137 359350 398607                        |                   |
| 56 Gewinne zu 500 RM.                       | 10566 12148 26394 |
| 37010 37089 52641 70027 75256 137299 162718 |                   |
| 163954 173050 176089 187464 187633 192164   |                   |
| 201068 211076 246092 305912 321140 327214   |                   |
| 327307 327976 354102 356478 398303 399842   |                   |

196 Gewinne zu 300 RM.

|                                                 |  |
|-------------------------------------------------|--|
| 20119 24150 32570 50873 52528 53668 62247 66614 |  |
| 68797 70341 71025 72227 72466 73066 85415 90404 |  |
| 92221 105390 107191 108436 117489 120634 124930 |  |
| 125044 126482 126862 128095 129867 129944       |  |
| 131427 132920 136835 140606 144631 145718       |  |
| 147673 168967 176226 176828 177371 179230       |  |
| 191590 193703 203256 209838 210698 214030       |  |
| 217452 227021 227199 230534 236417 238479       |  |
| 239382 245038 256630 256776 264982 265477       |  |
| 268804 273302 275748 282940 283068 285864       |  |
| 290967 294184 311680 312938 315162 316154       |  |
| 319309 321985 322130 322401 326895 327529       |  |
| 335551 336988 342223 350461 352793 354638       |  |
| 356846 357764 361646 369564 373904 378432       |  |
| 378799 380164 385962 387083 392727              |  |

Außerdem wurden 4664 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

|                                               |                   |
|-----------------------------------------------|-------------------|
| 2 Gewinne zu 3000 RM.                         | 1253              |
| 26 Gewinne zu 2000 RM.                        | 4488 33149 70251  |
| 109666 127279 146416 149799 176173 197557     |                   |
| 264003 301161 360464 368468                   |                   |
| 48 Gewinne zu 1000 RM.                        | 32647 47909 65293 |
| 72102 75041 84227 101776 119302 123033 143533 |                   |
| 152344 172942 183962 197422 198805 226331     |                   |
| 250204 266191 268477 279836 316665 360870     |                   |
| 376938 394935                                 |                   |
| 82 Gewinne zu 500 RM.                         | 26346 37748 51814 |
| 74145 75826 90517 97123 105175 109115 117404  |                   |
| 124872 130296 131007 132492 135939 136750     |                   |
| 137654 143576 153303 157046 189160 193751     |                   |
| 214042 219845 231918 232728 234141 261006     |                   |
| 281993 302108 306680 325115 325534 336631     |                   |
| 338349 340154 362914 377918 387816 393317     |                   |

170 Gewinne zu 300 RM.

|                                              |  |
|----------------------------------------------|--|
| 37112 37242 50254 56211 63086 77187 77622    |  |
| 77795 83381 86242 95878 103801 112563 117867 |  |
| 118114 118349 120111 121710 126813 129055    |  |
| 140627 147029 147738 150236 150785 157435    |  |
| 164078 167641 172910 181772 183955 185714    |  |
| 186873 191618 195333 196750 199860 200127    |  |
| 203875 206651 209381 212851 213096 213299    |  |
| 222513 232244 225610 230944 232201 235336    |  |
| 243531 249730 258400 260256 267909 268417    |  |
| 271383 275434 279218 279603 282418 286850    |  |
| 286858 295287 305337 309079 321057 324768    |  |
| 334601 334770 344182 350316 350739 351700    |  |
| 374477 376570 378907 393783 390743 394451    |  |
| 956517 398126                                |  |

Außerdem wurden 4672 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

Im Gewinnrabe verblieben: 2 Gewinne zu je 1 000 000, 2 zu je 300 000, 2 zu je 200 000, 2 zu je 100 000, 2 zu je 75 000, 4 zu je 50 000, 10 zu je 30 000, 10 zu je 20 000, 70 zu je 10 000, 108 zu je 5000, 250 zu je 3000, 628 zu je 2000, 1908 zu je 1000, 3260 zu je 500, 6640 zu je 300 und 150102 Gewinne zu je 150 RM.

## Öffentliche Mahnung!

Die Steuern und Abgaben, die im Monat Februar 1939 fällig waren, werden hiermit zur Zahlung innerhalb 3 Tagen angemahnt. Säumniszuschlag wird vom Fälligkeitstage an erhoben. Ab 21. 2. 1939 werden die Rückstände kostenpflichtig eingezogen.

Lüdenscheid, den 16. Febr. 1939.  
Die Stadthauptkasse  
als Vollstreckungsbehörde.

## Umt Halber Pferdebestandsaufnahme

Pferdebesitzer, die nicht bis zum 18. ds. Mts. eine schriftliche Aufzählung zur Angabe ihres Pferdebestandes erhalten haben, müssen sich binnen 8 Tagen im Amtsbau, Zimmer Nr. 3, oder in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle melden. Unterlassung dieser Meldung wird nach den Bestimmungen der Pferdeergänzungsvorschrift bestraft.

Halber, den 15. Febr. 1939

Der Amtsbürgermeister.

## Erfahreisen

auf der Straße Halber-Anschlag verloren.  
Wiederbringer erhält Belohnung

Josef Müller  
Hohl bei Kreuzberg  
Telefon Halber 586

## Hasse's Edelweib

ist die Handwaschmaschine für Sie... von M 38 an mit Wassermotor v. M 68 an Wäschepressen v. M 36 an

Hasse & Sohn  
Lüdenscheid, Winkhauserstr. 3



## Nachruf!

Stumm schläft der Sänger.  
Tiefbewegt traf uns die überraschende Nachricht, daß am Spätabend des 13. Februar 1939 unser lieber

Sangesbruder und Ehrenmitglied

## Adam Heyn

(Inhaber der Goldenen Gauhennadel)

im Alter von 67 Jahren unerwartet nach kurzer Krankheit von uns gegangen ist.

Fast 50 Jahre hat er dem deutschen Lied mit seltenem Eifer und großer idealer Hingabe gedient. Seine stets zuvorkommende, freundliche und liebevolle Art ließen uns alle zu ihm aufsehen.

Als ältester Sänger unseres Vereins wurde er ausnahmslos von allen geliebt und sehr geschätzt, so daß sein Tod eine schmerzliche Lücke für uns bedeutet.

Wir werden ihn nimmermehr vergessen.

Er ruhe in Frieden!

M.-G.-V. Schalksmühle e. V.



## Schwerhörige!

Wir kennen Ihre Wünsche!

Besseres Hören!  
Niemanden stören!  
Freude vermehren!

Wir bieten Ihnen durch Erfahrung, Wissen und Können Spitzenleistungen der Hörtechnik:

Siemens Phonophone!

Restlos begeistern werden Sie unsere geräuschfreien Mikrophone, die zierlichen Einstecher, Mikrophonverstärker und Knochenleitungshörer.

Wir erbiten Ihr Vertrauen zum persönlichen Besuch bei Anwesenheit meines Berliner Spezialisten am Freitag, dem 17. d. Mts., (9<sup>h</sup> - 12<sup>h</sup> u. 2<sup>h</sup> - 7 Uhr)

Veraltete und defekte Hörgeräte werden modernisiert!

Diplom-Optiker Betzer Lüdenscheid Wilhelmstr. 49.



## Billig waschen